



Rückschau auf die 53. Wangener Gespräche
vom 18. bis 21. September 2003 in Wangen

Die 53. Wangener Gespräche standen unter dem Leitsatz AUSBLICK UND GEDENKEN. Wir eröffneten die Tagung in der Giebelgalerie der Badstuben mit einer sehenswerten Ausstellung der Werke von Walter Eberhard Loch, einem aus Breslau stammenden Maler, der weithin vergessen ist. Eine ausführliche Einführung in sein Leben und Werk gab Anne Wachter. In der Stadtbibliothek konnten wir seinen Zyklus zu Gerhart Hauptmanns Drama "Und Pippa tanzt" betrachten. Veranschaulichend lasen Mitglieder des Arbeitskreises für Schlesische Mundart Szenen aus diesem Schauspiel im Originalton.

Der Abend gehörte ganz dem Gedenken an die letztjährige Exkursion nach Schlesien, nach Agnetendorf im Riesengebirge, wo wir in Gerhart Hauptmanns Haus Wiesenstein über fünf Tage gern gesehene Gäste waren und die in Wangen begonnenen Wangener Gespräche sehr erfolgreich fortführen konnten. Von deutscher Seite zählten wir etwa 50 Besucher, aber auch viele Polen kamen in diese bedeutende Begegnungsstätte für Deutsche, Tschechen und Polen. Die Einbeziehung polnischer und tschechischer Autoren, der ausgezeichnete Vortrag einer polnischen Doktorandin über Dagmar von Mutius sowie der Musikabend einer polnischen Gruppe aus Bad Flinsberg, die uns mit Klängen auf historischen Instrumenten bei Kerzenlicht in der großen Eingangshalle erfreuten, wird für viele unvergesslich bleiben. Daß es einer ganzen Anzahl junger Polen und Tschechen gelang, mit Texten und Rezitationen in deutscher Sprache einen Programmpunkt zu füllen, verdient ebenfalls Erwähnung und bedeutet ein ganzes Wegstück am Brückenbau unserer Gemeinschaft, der immer seit der Gründung des Wangener Kreises zu seinen Zielen gehört hat.

Diese Erinnerungen aufzufrischen gelang am Donnerstagabend unseren Mitgliedern Herrn Jürgen Hempel mit seinem Videofilm und Frau Ursula Bader durch die Lesung einer Erzählung von Carl Hauptmann sowie am Freitagmorgen Brigitte und Norbert Leder und Anne Wachter, die an die Sozialreformerin Daisy von Pless und an Schloß Fürstenstein erinnerten.

Einen heiteren Beitrag lieferte Wolfgang Thaler mit seinen Ausführungen zu Werner Finck. Danach hielt Professor Dr. Gerhard Kosellek seinen aufschlußreichen Vortrag über Gustav Freytag und gedachte somit des 100-jährigen Bestehens der Gustav - Freytag - Gesellschaft, was wichtig erschien, da sich ja das Freytag - Archiv und Museum in Wangen befindet.

Am Freitagnachmittag erfreute uns Dagmar Nick mit einem Beitrag aus gesicherter Quelle mit ihrem Vortrag zum Thema: "Das erste Hörspiel kam aus Breslau". Sie erinnerte an die ersten Leiter des Rundfunks, an unseren späteren Eichendorff - Literaturpreisträger Friedrich Bischoff und an ihren Vater, Dr. Edmund Nick, der für die musikalische Leitung zuständig war.

In guter Tradition folgte die "Gesprochene Anthologie" mit unseren früheren Preisträgern und treuen Mitgliedern Ernst Günther Bleisch, Jochen Hoffbauer und Dietmar Scholz. Niemand konnte ahnen, daß dem lebhaft lesenden und sich unterhaltenden Ernst Günther Bleisch, unserem ersten Eichendorffpreisträger, nur noch ganz wenige Lebenstage bevorstanden.

Nach einem wiederum freundlichen und großzügig gestalteten Empfang durch die Stadt Wangen erlebten wir noch einmal die Lesung des Arbeitskreises für Schlesische Mundart mit verteilten Rollen aus Dramen von Gerhart Hauptmann, die uns bereits im vorigen Jahr im Haus Wiesenstein einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hatten und die wir den Daheimgebliebenen nicht vorenthalten wollten.

Der Samstag begann mit Lesungen von Therese Chromik und Bodo Heimann. Danach hielt Dr. Robert Buczek, einer unserer drei polnischen Germanisten von der Universität Grünberg, dem heutigen Zilona Góra, einen sehr beachteten Vortrag über unseren Preisträger des Jahres 1971 mit dem Titel: "Heinz Piontek erinnert sich. - Die Heraufbeschwörung der oberschlesischen Heimat am Beispiel seiner autobiographischen Romane".

Am Nachmittag hörten wir nach unserer Hauptversammlung Texte unseres Mitglieds Barbara Suchner, und am Abend hielt der verdiente polnische Germanist, der ebenfalls der jüngeren Generation zugehörig ist, Dr. Pavel Zimniak, seinen hochinteressanten Vortrag mit dem Titel: "Der deutsche Literaturbeitrag zur polnischen Identitätsbildung. - Einige Überlegungen zur Lyrik von Dagmar Nick und Monika Taubitz". Beide Autorinnen lasen anschließend die zum Vortragsthema gehörenden Gedichte.

Der Sonntagmorgen brachte den Höhepunkt der 53. Wangener Gespräche mit der Feierstunde zur Verleihung des Eichendorff - Literaturpreises 2003 an Günter de Bruyn. Professor Dr. Peter Horst Neumann hielt eine glänzende Laudatio, der Preisträger eine ebenbürtige Dankrede mit anschließender Lesung.

Die 54. Wangener Gespräche werden wir vom 16. bis 19. September 2004 in der Allgäustadt durchführen. Interessierte Gäste sind herzlich dazu eingeladen.

Monika Taubitz